

Sporleder und Clessin fast die einzigen, welche noch biologische Studien anstellten, so dass wir auf Carl Pfeiffer und andere treffliche ältere Beobachter zurückgehen müssen, wenn wir über die Lebensgeschichte unserer Schnecken, ihre Nahrung, ihre Feinde, Parasiten und Gewohnheiten Genaueres erfahren wollen. Möchten diese Zeilen, zu denen etwaige weitere Auskunft hinzuzufügen ich gerne bereit bin, einige unserer Mitglieder veranlassen, durch solche Experimente die Wissenschaft zu fördern.

Göttingen, 4. März 1876.

Dr. H. v. Ihering.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Fauna von Elsass-Lothringen.

II. Die Fauna von Metz.

Von F. Meyer.

(Schluss.)

An der hart an dem linken schiffbaren Moselarm gelegenen Wirthschaft „au sauvage“ befindet sich ein Steindamm, welcher nur bei starkem Hochwasser oder wenn die Schleusen bei Ars geöffnet werden, überfluthet wird. Dort fand ich bei meinem ersten Besuche im Juli 1874 eine kleine seichte Wasserlache, in welcher ich ca. ein Dutzend Exemplare einer kleinen, äusserst dünnschaligen *Limnaea* sammelte. Die Thiere waren offenbar als Laich dorthin geschwemmt worden, Wasser und Futtermangel jedoch der Entwicklung zur var. *ventricosa*, wie sie sich im Flusse findet, nicht günstig; die meisten derselben erreichten nur die Grösse der var. *minor*, Fig. 5 der Kobelt'schen Arbeit. In diesem Jahre war dort kein Stück mehr zu finden.

Einige Schritte unterhalb des Wadrineau-Wehres auf der linken Seite des Flusses lag eine, einige Quadrat-

meter grosse seichte Lache mit kiesigem Grunde, welche durchgehends mit Algen dicht durchwachsen war. Hier fand sich die *lagotis* Schr. mit *peregrovularis* in grosser Menge und in allen Entwicklungsstufen, die Gehäuse meist derartig mit Algen überwuchert, dass es Wunder nahm, wie die Thiere in dieser Umhüllung überhaupt leben konnten. — Ich habe diese Varietät im Flusse nicht gefunden und halte sie auch nur für eine den localen Verhältnissen angepasste Form von *auricularius*.

Leider wurde im vergangenen Frühjahr der Tümpel durch die Dorfjungen von der Alge gereinigt, in Folge dessen die Schneken verschwanden; die beiden einzigen noch gefundenen Stücke waren, wenn auch ziemlich klein, doch der typischen Form sehr genähert.

61. *L. ovata* Drap. In eben solcher Mannichfaltigkeit entwickelt, wie vorige Art und in allen stehenden Wassern und ruhigen Buchten der Mosel.
62. *L. peregra* Drap. bei Courcelles a. d. Nied, in der Mosel, dem Moselcanale, bei St. Avold etc.
63. *L. minutissima* Drap. In der Mosel, meistens auf dem Uferschlamm und Steinen sitzend.
64. *L. stagnalis* L. Die typische Form in der Mosel, die kleine Sumpfform in den Festungsgräben, im Moselcanal und den Moseltümpeln.
65. *L. palustris* Müll. In den Festungsgräben, namentlich bei der Lünette le paté vor dem Thiebaldsthor, dann in Wiesengräben und in der Mosel.

20. *Amphipeplea* Nilss.

66. *A. glutinosa* Müll. Nach den französischen Autoren bei Grange aux dames; ich fand ein unausgewachsenes Exemplar, wahrscheinlich im Moselcanale.

21. *Physa* Drap.

67. *P. fontinalis* L. In der Mance (Holandre).

68. *P. acuta* Drap. Diese in neuerer Zeit auch in Belgien beobachtete Art fand ich in grossen Exemplaren in der Mosel an Steinen und Wasserpflanzen kriechend; später fand ich dieselbe auch in der kleinen, von Draparnaud von Perigord beschriebenen Form zahlreich im Moselcanal. Sie scheint ihre Winterquartiere ziemlich spät zu verlassen, da ich Anfangs Juni noch kein Exemplar entdecken konnte. Nach Morlet soll sie auch bei Neubreisach vorkommen.

22. *Planorbis Guétt.*

69. *P. corneus* L. Die gewöhnliche Form in der Mosel; in den Gräben an der Lünette le paté eine kleine dünnschalige Sumpfform.

70. *P. albus* Müll. In einem Bassin des Botanischen Gartens zu Montigny und in der Mosel.

71. *P. imbricatus* Müll. (Holandre).

72. *P. carinatus* Müll. In der Mosel, in einem Fischweiher beim Kanalübergang der Bahn von Metz nach Luxemburg.

73. *P. marginatus* Drap. In Wiesen- und Festungsgräben; besonders zahlreich bei der Lünette le paté.

74. *P. vortex* L. Zahlreich in der Mosel, bei le paté, in Wiesengräben.

75. *P. rotundatus* Poir. Bei Courcelles a. d. Nied im Ausflusse des grossen Fischweihers.

76. *P. contortus* L. Lünette le paté.

77. *P. fontanus* Lightf. (Holandre).

23. *Ancylus Geoffr.*

78. *A. fluviatilis* L. Holandre.

79. *A. lacustris* L. Holandre.

24. *Pomatias Stud.*

80. *P. septemspirale* Raz. Soll im Mancethale und bei Woivre vorkommen.

25. *Cyclostoma Drap.*

81. *C. elegans* Müll. An den Abhängen des St. Quentin, am Bahndamm im Walderon Chatel, an der alten Römerstrasse von Rozerieulles nach Gravelotte.

26. *Paludina Lam.*

82. *P. fasciata* Müll. Gemein in der Mosel, var *bifasciata*.

27. *Bithynia Leach.*

83. *B. tentaculata* L. In der Mosel und deren Lachen, in Wiesengräben, im Bassin des botanischen Gartens zu Montigny.

28. *Paludinella Pf.*

84. *P. viridis* Drap. Nach Holandre bei Genivaux und in der Mance. In letzterem Flüsschen von mir in einem todtten Exemplare gefunden.

29. *Valvata Müll.*

85. *V. cristata* Müll. An Phryganeen-Gehäusen, im Graben der Lünette le paté.
86. *V. piscinalis* Müll. In der Mosel.

30. *Neritina Lam.*

87. *N. fluviatilis* L. Gemein in der Mosel und Seille; in ersterer fast stets mit stark zerfressenem Gehäuse.

31. *Unio Retz.*

88. *U. batavus* Nilss.
89. *U. pictorum* L.
90. *U. tumidus* Retz. Alle drei häufig in der Mosel und Seille.

32. *Anadonta Cuv.*

91. *A. cygnea* L.
92. *A. cellensis* Gmel.
93. *A. anatina* L.
94. *A. complanata* Zgb. Alle mehr oder minder häufig in den beiden Flüssen Mosel und Seille.

95. *A. minima* Müll. Diese letztere fast gar nicht bekannte Art glückte mir bei sehr niedrigem Wasserstande in einem lebenden und anscheinend ausgewachsenen Exemplare im rechten Moselarme mit fast stagnirendem Wasser zu finden. — Sie fällt sofort durch ihre Unioartige Form, die die Grösse des gewöhnlichen *U. batavus* nicht zu überschreiten scheint, durch die dunkel olivengrüne Farbe des Gehäuses und das bläuliche Perlmutter auf.

Das Thier wurde leider nicht aufbewahrt und der hohe Wasserstand des vergangenen Jahres machte ein Suchen auch vom Kahne aus unmöglich.

33. *Cyclas* Drap.

96. *C. rivicola* Leach. In der Seille und in namentlich hübschen Stücken in der Mosel.
97. *C. cornea* L. In den Festungsgräben var. *scaldianum* Norm. Scheint in der Mosel, namentlich dem rechten, dann im schiffbaren Arme bei St. Julien weit verbreitet zu sein.
98. *C. calyculata* Drap. (Holandre).
99. *C. lacustris* Müll. Fort Miolis (Holandre).

34. *Pisidium* C. Pfr.

100. *P. cazertanum* Poli? (Holandre).
101. *P. obliquum* C. Pfr. Bei St. Avold und dem Polygon. (Holandre).

35. *Tichogonia* Rossm.

102. *T. Chemnitzii* Rossm. In der Mosel.

Von diesen 102 Arten sind folgende in der französischen Literatur nicht angeführt:

Limax laevis Müll., *Hyalina cellaria* Müll., *H. sericea* Rossm., *Physa acuta* Drap., *Paludina fasciata* Müll.

Physia acuta, *Palud. viridis* und *Anodonta minima* bilden vorderhand die einzige durch die Einverleibung von

Elsass-Lothringen entstandene Bereicherung der deutschen Mollusken-Fauna.

Die geognostischen Verhältnisse anlangend, tritt auf dem linken Moselufer brauner Jura in grosser Ausdehnung auf, während sich Lias auf dem rechten Ufer bis nach Diedenhofen hinzieht. In letzterem eingebettet finden sich zahlreiche Lager eines diluvialen Thones (Löss?) ohne Spur fossiler Vorkommnisse. In geringerer Ausdehnung findet sich Cardinien-Sandstein und Keuper, ohne sichtbaren Einfluss auf die Fauna.

Markirch im Januar 1876.

Helix ammonis, Schmidt.

Kürzlich erhielt ich eine Anzahl lebender Exemplare von *H. ammonis* aus Oberitalien. Die Thiere hatten sämmtlich ihre Gehäuse mit häutigen Deckeln verschlossen, wie es alle Arten der Gruppe *Xerophila* zu thun die Gewohnheit haben. Alle diese Deckel, von denen mehrere Gehäuse 2—3 in geringer Entfernung hintereinanderliegend hatten, waren jedoch vollkommen durchsichtig und hatten genau an derselben Stelle einen runden, weisskalkigen undurchsichtigen Flecken. Ich hatte diese Erscheinung weder bei *Hel. ericetorum* Müll., noch bei *Hel. obvia* Z., von welchen Arten mir Tausende von lebenden Exemplaren durch die Hände kamen, bemerkt. Auch bei *Hel. cespitum*, Drap. habe ich Aehnliches nicht beobachtet. Die Lage des weissen Deckelfleckens entspricht der Mündung des Athemloches, wenn sich das Thier ins Gehäuse zurückgezogen hat.

S. Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer F.

Artikel/Article: [Zur Fanna von Elsass-Lothringen. 51-56](#)